

[15527]

Zum Beginn der Reisesaison

bitten auf Lager nicht fehlen zu lassen:

Hans Schreier
der grosse Mime.

Eine Buschiade

von

Erraths

mit Illustrationen von Franz Stuck.

Preis brosch. 2 M 50 ₤ ord.,
1 M 90 ₤ netto, 1 M 75 ₤ fest,
1 M 70 ₤ bar und 7/6!



„Neue freie Presse“, Dezember 1890.

„Der Verfasser nennt sein lustiges Btchlein eine Buschiade und scheint damit beweisen zu wollen, dass die Werke von Wilh. Busch, diesem Homer der Kinder und kindlichen Gemüther, nachgerade ihr klassisches Alter erreicht haben und als eine besondere Kunstgattung verehrt zu werden verdienen. Erraths — so klingt des Verfassers rätselhafter Name — hält mit seinem Vorbild guten Schritt und Tritt. Unter vielen gewagten Knittelversen erklingt oft einer, bei dem man hell auflachen möchte, und vor allem wird auch der Illustrator nimmer müde, die drolligsten Lachfiguren zwischen die munter und toll gereimten Zeilen einzustreuen. Dabei bleibt der Grundgedanke dieser zehn Gesänge eigentlich ein sehr ernster. Wer ist Hans Schreier, der grosse Mime? Man hat den Mann gewissermassen symbolisch aufzufassen. Er ist das Musterbild jener Schauspieler, die mit einer breitspurigen und blendenden äusseren Erscheinung eine sehr geringe künstlerische Begabung vereinen. Grosse Mittel und kleines Talent, geniale Aufgeblasenheit, viel Lunge aber keine Seele — das ist Hans Schreier, der natürlich auch in der gedankenlosesten Meinngerei sein Lebensselement findet. So ganz harmlos giebt sich also der Sänger keineswegs. Mit seinem Humor vermengen sich Ironie, Satire und sonstige Säuren und Bitterkeiten, aber das Ganze wirkt zum Glücke nicht verletzend, sondern im besten Sinne erheiternd. Das Büchlein, in welchem Hans Schreiers Erdenwallen von der Wiege bis zum Grabe erzählt wird, wird jeden Leser freuen, denjenigen ausgenommen, der sich etwa getroffen fühlen sollte.“

„Leipziger Tageblatt“, 18. Dezember 1890.

„Was hier drastischer wirkt, die wunder-samen Reime oder die derben Illustrationen — man weiss es nicht; der Ernst kann aber sicherlich vor beiden nicht stand halten, sondern wird durch die ausgelassenste Heiterkeit in die Flucht gejagt. Ein Sieg, den wir recht vielen Büchern nachzurühmen Gelegenheit haben möchten.“

„Der Kunstwart“, Weihnachts-Heft 1890.

„... Von der gleichen Verlagsanstalt wird uns auch ein „neuer“ Karikaturenzeichner als Konkurrent Busch's vorgeführt: Franz Stuck, der eine „Buschiade“ von „Erraths“, „Hans Schreier, der grosse Mime“ illustriert

hat. Unsere Leser erinnern sich vielleicht an eine Karikaturenfolge „Der neue Bassist“, welche vor kurzem in den „Fliegenden Blättern“ erschien — sie giebt ihnen ein Bild vom künstlerischen Charakter Stuck's als Karikaturisten. Der Text ist nicht ohne Witz und Satire geschrieben. Auf den Fortgang Stuck's auf diesem Wege dürfen wir gespannt sein; die Hauptsachen hat er: *er ist scharf beobachtender Künstler und er ist originell in seiner Komik.*

Wir bitten zu verlangen.

Münchener Kunst- und Verlags-Anstalt
Dr. E. Albert & Co.

Für kath. Handlungen!

[15538]

Soeben ist in unserem Verlage die 8. Auflage von:

Der brave Christian

oder:

Das Schulkind, wie es sein soll.

Von

Bruns, Pfarrer.

12°. Preis eleg. kart. 25 ₤ ord., 18 ₤ no. und 13/12.

erschienen.

Die vielen wiederholt uns zugegangenen Aufträge, welche wir leider seit längerer Zeit zurücklegen mußten, kommen heute zur Erledigung.

Viele Eltern, Katecheten und Lehrer warten auf das Wiedererscheinen dieses Büchleins schon lange ungeduldig; bestellen Sie deshalb eiligst.

Hochachtung

Donauwörth, den 18. April 1891.

Buchhandlung v. Auer.

Wilhelm Engelmann in Leipzig.
[15542]

In meinem Kommissionsverlag erschien soeben:

Geologische Specialkarte

des

Königreichs Sachsen.

Section

Bischofswerda.

Blatt 53.

von

O. Herrmann.

Preis der Karte 2 M u. der Erläuterungen dazu 1 M.

Die Karte kann nur gegen bar abgegeben werden; das Erläuterungsheft dagegen liefere ich à cond. und bitte ich; dasselbe bei Aussicht auf Absatz zu verlangen.

Leipzig, den 16. April 1891.

Wilhelm Engelmann.

Berichtigung.

In der Anzeige des Herrn Paul Hüttig in Berlin betreffend

Münz,

Aus Quirinal und Vatican

wurde bei Angabe des Preises irrtümlich gedruckt:

eleg. geb. 4 M 50 ₤ ord. etc.

Es muss richtig heissen: eleg. **geh.**

Künftig erscheinende Bücher.

Ein neuer Roman

von

Josephine Gräfin Schwerin.

[15528]

Mitte Mai erscheint in meinem Verlage:

H e d d a.

Roman

von

Josephine Gräfin Schwerin.

1 starker Band. 8°.

Preis ca. 4 M = 5 Fr.

Einer besonderen Empfehlung dieses neuen Romanes der Gräfin Schwerin bedarf es wohl nicht. Der Name der beliebten Königsberger Dichterin bürgt wohl zur Genüge für den Wert desselben.

Alle vor Erscheinen bestellten Exemplare liefere ich gegen bar mit 50% × 13/12 Erpfr.

Bedarf wollen Sie gefälligst verlangen, da ich unverlangt nichts versende.

Davos, Anfang April 1891.

Dugo Richter,

Verlagsbuchhandlung.

Nur hier angezeigt!

[14126]

Demnächst erscheint bei mir:

Anleitung

zur

Ausbildung von Kriegshunden.

Von

Melentjef,

Hauptmann vom 125. kurländischen Infanterie-Regt.

Aus dem Russischen übersezt.

60 ₤ ord., 45 ₤ netto.

Da auch in der deutschen Armee seit einiger Zeit den „Kriegshunden“ entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt wird, so darf obige Uebersetzung gewiß auf großes Interesse rechnen. Bestellung erbitte umgehend.

Berlin.

H. Eisenhardt.